

„Kleines Osterfest“

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.**

Johannes 12,24



Foto: Bernd Luttmann

Wer heute Kresse oder Weizen auf feuchte Watte oder in kleine Töpfe sät, hat zu Ostern einen kleinen Ostergarten zuhause. Anleitungen dazu findet man reichlich im Internet. Vielleicht ist es auch draußen bereits grün geworden? Achten Sie beim nächsten Weg darauf: Kommen die ersten grünen Spitzen hervor? Leuchten die Osterglocken bereits? Riecht es schon nach Frühling?

Lesen wir was für den heutigen Sonntag aus der Einheitsübersetzung im 2. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth im 1. Kapitel in den Versen 3-7 geschrieben steht:

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes. 4 Er tröstet uns in all unserer Not, damit auch wir die Kraft haben, alle zu trösten, die in Not sind, durch den Trost, mit dem auch wir von Gott getröstet werden. 5 Wie uns nämlich die Leiden Christi überreich zuteilgeworden sind, so wird uns durch Christus auch überreicher Trost zuteil. 6 Sind wir aber in Not, so ist es zu eurem Trost und Heil. Werden wir getröstet, so ist es zu eurem Trost; er wird wirksam durch Geduld in den gleichen Leiden, die auch wir erleiden. 7 Unsere Hoffnung für euch ist unerschütterlich, denn wir wissen, dass ihr nicht nur an den Leiden teilhabt, sondern auch am Trost.

Der Sonntag Lätare gilt als kleines Osterfest in der Passionszeit. Der Wochenspruch vom Weizenkorn weist über den Tod auf das Leben und den Neuanfang: „Liebe wächst auf, die längst erstorben schien ...“ (EG 98)

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt (EG98)

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
Wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
Unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn –
Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Gebet:

2 Wie liebenswert ist deine Wohnung, du HERR der Heerscharen! 3 Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht nach den Höfen des HERRN. Mein Herz und mein Fleisch, sie jubeln dem lebendigen Gott entgegen. 4 Auch der Sperling fand ein Haus / und die Schwalbe ein Nest, wohin sie ihre Jungen gelegt hat - deine Altäre, HERR der Heerscharen, mein Gott und mein König. 5 Selig, die wohnen in deinem Haus, die dich allezeit loben. [Sela] 6 Selig die Menschen, die Kraft finden in dir, die Pilgerwege im Herzen haben. 7 Ziehen sie durch das Tal der Dürre, / machen sie es zum Quellgrund und Frühregen hüllt es in Segen. 8 Sie schreiten dahin mit wachsender Kraft und erscheinen vor Gott auf dem Zion.[1] 9 HERR, Gott der Heerscharen, höre mein Bittgebet, vernimm es, Gott Jakobs! [Sela] 10 Gott, sieh her auf unseren Schild, schau auf das Angesicht deines Gesalbten! 11 Ja, besser ist ein einziger Tag in deinen Höfen als tausend andere. Lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als wohnen in den Zelten der Frevler. 12 Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild. Der HERR schenkt Gnade und Herrlichkeit. Nicht versagt er Gutes denen, die rechtschaffen wandeln. 13 HERR der Heerscharen, selig der Mensch, der auf dich sein Vertrauen setzt!

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott. Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag

Bernd Luttmann